

Denise Wöhler
SprachOase
 Praxis für LOGOPÄDIE

FREIE TERMINE

Tel.: 05130 - 6098960
 sprachoase-wedemark.de
 info@sprachoase-burgwedel.de
 freie Termine am Vormittag

SprachOase Burgwedel
 Fuhrberger Str. 1
 30938 Burgwedel

WINTER
Träume

Schloss Eldingen
 Eldingen zwischen Celle und Wittingen

30. Oktober - 2. November

Das große Festival zum Kaufen und Genießen
 Donnerstag bis Sonntag von 10 - 18 Uhr

Zahlreiche Aussteller aus ganz Europa präsentieren anspruchsvolle Wohnkultur, Kunst und Design, Antiquitäten, Schmuck, Landhausmoden und die schönsten Winterdekorationen aus aller Welt im Innen- und Aussenbereich.

Zusätzlich: Lichter Shopping Night: Fr. und Sa. bis 20 Uhr

Das stimmungsvoll dekorierte Schloss wird mit Lichtern in Szene gesetzt.

Höhepunkt ist eine MusicalsHOW mit Lichteffekten, der Jagdhornbläsercorps der Jägerschaft Celle wird Ihnen Besuch klaviebegleiten.

www.schloss-romantik.de
 Hunde sind im Park erlaubt, nicht im Schloss!

Sterben bedeutet nicht nur Verlust

Das Hospiz Infinitas in Fuhrberg ist eine Einrichtung für todkranke Menschen – und dennoch ein Ort der Lebenslust

FUHRBERG. Was für ein Anblick: Ein Indoor-Teich mit Bepflanzung und Koi-Karpfen in dem hellen Aufenthaltsraum, lachende und Späße machende Pflegekräfte. Dazwischen zwei Gäste in Rollstühlen, die ihr Mittagessen in bunten Keramikschalen genießen und sich danach noch einen Cappuccino gönnen. Gönner könnten, denn nicht jeder verträgt das Getränk noch. Trotz quirliger Atmosphäre ist allen klar: Man ist im Hospiz. In einer Einrichtung für sterbende Menschen. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen ist hier im Palliativzentrum Infinitas in Fuhrberg Lebenslust zu spüren.

Das liegt vor allem an dem engagierten und freundlichen Personal. Insgesamt 30 Personen. Darunter Krankenschwester Karen Hoyer, der man sofort glaubt, dass sie ihren Job liebt, dass der Umgang mit den Sterbenden auch ihr guttut. Weil sie das machen kann, wofür sie mal angerechnet ist: Menschen helfen. „Hier habe ich Zeit dafür.“

Das beginnt mit der Begrüßung der Neuankömmlinge. „Ich sage: Packen Sie erst mal in Ruhe aus. In einer halben Stunde komme ich mit einem Kaffee vorbei – dann besprechen wir alles.“ Der Kaffee, das Gespräch, die Zeit – all das gehört zum Alltag. Einem Ort, der mit vielem aufträumt, was man mit dem Sterben verbindet: Einsamkeit, Schmerzen, Sprachlosigkeit. Stattdessen: Ruhe. Zuwendung. Würde.

„Bei uns wohnen keine Patienten, sondern Gäste“, stellt die 53-Jährige klar. 13 Zimmer hat das Haus, 15 insgesamt, zwei davon werden bewusst freigehalten. Zum Beispiel für Angehörige, die bleiben möchten, wenn der Abschied naht. Ohne Druck, ohne Zeitfenster.



Das Infinitas-Zentrum in Burgwedel-Fuhrberg, ein Hospiz, hat seit einem Jahr geöffnet. Wie ist es, in so einem Haus zu arbeiten? Was macht es mit Krankenschwester Karen Hoyer, die selbst schon zweimal dem Tod von der Schippe gesprungen ist, wenn ihre Gäste sterben? Foto: Petra Rückler

Karen Hoyer ist eine erfahrene Krankenschwester, hat in Kliniken in der Dialyse und später in der Onkologie gearbeitet. Wo eben wenig Zeit für Hinwendung und Trost ist. In Fuhrberg ist das anders. Hier nimmt man sich Zeit. Für ein Gespräch. Für einen Kaffee. Für ein Bad, das einem Totkranken guttut. Oder eine Klangschalentherapie. Einen letzten Wunsch. Das war von vornherein so gewollt von Sven-Thomas Andresen, der die Einrichtung leitet und der seine Hausarztpraxis gleich nebenan besitzt. „Und der immer Zeit für seine Gäste hat, auch wenn es nachts ist“, sagt Karen Hoyer über ihren Chef.

Infinitas – das Unendliche. Der Name passt. Denn hier soll das Leben nicht aufhören, nur weil es bald zu Ende geht. Es wird weitergelebt, mit allem, was dazu gehört: Geburtstagsfeiern, Lieb-

lingsessen, Musik. „Wenn jemand gerne Heavy Metal hört, dann läuft Heavy Metal. Wenn jemand Seemannslieder will, holen wir das Akkordeon raus.“

HAUSMANNSKOST VON DEN LANDFRAUEN

Oder der örtliche Chor wird zum Vorsingen eingeladen. Der gerne kommt. So wie die Landfrauen, die ehrenamtlich einmal in der Woche Hausmannskost kochen. „Wer sich Roulade wünscht oder Hackbraten, der bekommt es von ihnen“, erzählt Hoyer mit etwas Stolz und auch Rührung in der Stimme. Eine gemütlich und kindergerecht ausgestattete Ecke für kleine Besucher ist selbstverständlich, denn auch Jungen und Mädchen wollen von den Großeltern – oder krebserkrankten Eltern – Abschied nehmen. Nicht selten wachsen

einem die Gäste ans Herz. „Gerade, wenn sie lange bleiben, passiert das automatisch.“ Lange, das ist ein Dreivierteljahr, kurz, das sind ein paar Stunden. Üblich sind 20 Tage, die den Menschen hier bleiben. Ein Gast hat Karen Hoyer besonders bewegt. Er habe ihr gesagt: „Ich kam her, um zu sterben – und dann hatte ich das Gefühl, ich darf hier noch einen Fußabdruck hinterlassen.“ Gemeinsam pflanzten sie Blumen im Garten, verbrachten wertvolle Zeit miteinander. Als er starb, haben die Pflegekräfte ihm – wie allen anderen – eine Kerze im Foyer angezündet. Und seinen Sarg bis zur Tür begleitet. „Auch wir wollen Abschied nehmen.“

Angehörige finden in Fuhrberg ebenfalls einen Ort zum Durchatmen. Sie müssen sich um nichts kümmern, dürfen mitemenschen, beim Gast übernachten, in

Ruhe letzte Dinge besprechen. Finanziert wird das Hospiz zu 95 Prozent von den Krankenkassen. Der Rest von Spenden. „Niemand soll aus Geldsorgen zusätzlichen Stress haben.“

SIE KENNT DEN TOD

Karen Hoyer weiß, wofür es geht. „Ich war selbst schon zweimal fast tot“, sagt sie und erzählt von einem überstandenen Hirntumor und Darmkrebs. Sie hat überlebt. „Ich traue mich, Dinge anzusprechen, die viele nicht aussprechen.“ Allerdings muss man es auch nicht, wer schweigen will, soll es tun. Ein bisschen leben reicht. Dazu gehören Alltagsrituale: ein Friseurbesuch, eine Pediküre, ein letztes heißes Bad. „Warum soll man darauf verzichten, nur weil man bald stirbt?“ Gäste bräuchten Kissen, Bettwäsche oder ihre Lieblingslampe von zu Hause mit. Besuch dürfen sie von allen bekommen, von denen sie es sich wünschen: Hunde, Katzen, sogar eine Schildkröte – alles schon dagewesen. „Tiere dürfen nicht einziehen, aber täglich zu Besuch kommen. Die dürfen auch ins Bett.“

Nicht jedem ist das Hospiz geheuer, weiß Hoyer. Manchen Nachbarn grause es vor den Bestatterwagen vor dem Haus, die immer wieder kommen. Sie würden den Tod gerne wieder gemeinsam dieser Einrichtung loswerden. Aber viele hier im Dorf und in der Gegend machen sogar ehrenamtlich mit, helfen in der Küche, stricken Socken oder sammeln Spenden für das Hospiz.

Das ist wohl das größte Verdienst von Karen Hoyer und ihrem Team: Dass sie zeigen, dass Sterben nicht nur Verlust bedeutet, sondern auch Nähe. Menschlichkeit.

BürgerBus feiert zweiten Geburtstag

Erfolgsprojekt sorgt für Mobilität und Teilhabe

BURGWEDEL (r/b). Der BürgerBus Burgwedel hat seinen zweiten Geburtstag gefeiert. Das ehrenamtliche Team der Seniorenbegegnungsstätte Burgwedel (SBS) kam am 17. Oktober zu diesem Anlass zusammen, um auf zwei erfolgreiche Jahre zurückzublicken und sich über Erfahrungen auszutauschen.

Seit 2023 engagieren sich 21 Burgwedelerinnen und Burgwedeler unter der Leitung von Elisabeth Geib-Kayser, um älteren und in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen ein Stück Selbstständigkeit zu ermöglichen. Elf von ihnen nehmen montags und mittwochs von 9 bis 12 Uhr telefonisch unter

05139 894169 Fahrwünsche entgegen.

„Wir freuen uns, dass der BürgerBus für viele Menschen in Burgwedel inzwischen unverzichtbar geworden ist“, sagt Elisabeth Geib-Kayser. „Er verbindet Nachbarschaftshilfe mit einem echten Plus an Lebensqualität – und zeigt, was ehren-

amtliches Engagement leisten kann.“

Der BürgerBus bringt seine Fahrgäste direkt von der Haustür zum Ziel – sei es zum Einkaufen, zum Arzt oder zu Freunden. Damit schließt er eine wichtige Lücke im öffentlichen Nahverkehr. Gerade für Rollator- oder Rollstuhlnutzende sind reguläre Haltestellen oft schwer zu erreichen.

Das zehnköpfige Fahrerteam ist von Dienstag bis Donnerstag in zwei Schichten von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr unterwegs. Bis zu 60 Fahrten pro Woche werden so ermöglicht. Der Einkauf wird den Nutzerinnen und Nutzern auch gern einmal bis ins Haus getragen – selbstverständlich, wie die Fahrerinnen und Fahrer betonen.

Unterhalten wird der BürgerBus von der Stadt Burgwedel. Fi-

nanziert wird er zudem durch Sponsorengelder, was die Firmenzeichen auf dem Fahrzeug sichtbar machen, sowie durch freiwillige Spenden der Nutzerinnen und Nutzer.

Bürgermeisterin Ortrud Wendt lobt das Projekt: „Der BürgerBus ist ein gelungenes Beispiel für gelebte Solidarität in unserer Stadt. Er fördert Mobilität, Begegnung und Teilhabe – und das mit einem hohen Maß an Herzblut.“ Einmal im Monat trifft sich das gesamte BürgerBus-Team zum Austausch und zur Weiterentwicklung des Projekts. Interessierte, die sich ehrenamtlich beteiligen möchten, können sich bei der Seniorenbegegnungsstätte Burgwedel, Gartenstraße 10, Telefon (05139) 894169 (montags und mittwochs, 9 bis 12 Uhr) melden.



Einmal im Monat trifft sich das gesamte BürgerBus-Team zum Austausch und zur Weiterentwicklung des Projekts. Foto: Stadt Burgwedel



Der BürgerBus bringt seine Fahrgäste direkt von der Haustür zum Ziel. Foto: Stadt Burgwedel

+++ Jubiläumstournee +++

Original EGERLAND Musikanten

Mit den schönsten Melodien von Ernst Mosch

Sonntag 2. November 2025 16.00 Uhr

Kurt-Hirschfeld-Forum Lehrte

Tickets erhalten Sie in den HAZ & NP Geschäftsstellen
 Burgdorf, Marktstraße 16
 Hannover, Lange Laube 10
 Theater am Aegi, Aegidienorplatz 2

präsentiert von **Marktspiegel**

www.original-egerland-musikanten.de

Heinz Sielmann Stiftung

Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Helfen Sie mit, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen: mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung.

Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema Testament und Engagement liegt für Sie bereit. Wir beantworten Ihre Fragen und beraten Sie gerne unter 05527 914 419

DZI Spenden-Siegel

www.sielmann-stiftung.de/testament

FAHRGASTBEFÖRDERUNG
 24 Std.
Mietwagen ➔ 05136/4322
 05136/2216

Alle Ortsfahrten Burgdorf

8€

DAUERHAFT GÜNSTIG FAHREN

- Krankenfahrten alle Kassen
- Kur- und Refahrfahrten
- Chemo- und Bestrahlungsfahrten
- Besorgungs- und Kurierfahrten
- Dialysefahrten
- Rollstuhltransport
- Flughafentransfer
- (Behinderungsgerechtes Fahrzeug)
- Schülerfahrten
- Wir bringen Ihr Auto nach Hause

31303 Burgdorf, Bahnhofstraße 3a, info@mietwagen2216.de